

## Private Krankenversicherung in Spanien - auch künftig noch bezahlbar?

Zunehmend drängen neben den namhaften spanischen Versicherungsgesellschaften auch Unternehmen aus dem europäischen Ausland auf den Markt und versuchen sich einen festen Platz im stetig wachsenden "Expat -Markt" Spaniens zu erobern. Umfangreiche Konzepte die auf die Bedürfnisse der ansässigen Residenten und Langzeiturlauber zugeschnitten sind, finden zu Recht das Interesse der Kunden. Doch die meisten dieser Deckungskonzepte sind jung - sozusagen noch in der Probephase und so mussten Preise immer wieder neu kalkuliert werden. Zum Leidwesen vieler Kunden leider meist nach oben.

Wenn die Höhe der Leistungszahlungen die Höhe der Beitragseinnahmen dauerhaft überschreitet, wird jede Gesellschaft diese Maßnahmen früher oder später ergreifen müssen. Zeigt jedoch selbst eine Beitragserhöhung nicht die gewünschte Wirkung, sind Leistungskürzungen oder sogar ein Rückzug vom spanischen Markt zu befürchten, wie kürzlich im Fall der deutschen Versicherungsgesellschaft HanseMerkur geschehen.

Große Probleme können dann auf den Kunden zukommen, der sich ausschließlich auf diese Absicherung verlassen hat und bei Abschluss evtl. sogar aus seiner gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung im Heimatland ausgeschieden ist um Geld zu sparen. Eine Rückkehr in eine gesetzliche Versicherung ist oft nicht mehr möglich und ein Wechsel zu einer anderen Versicherung steht nur dem offen der noch jung und gesund genug ist. Es kann daher gar nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, sich vor einem solchen oft folgenschweren Schritt ausführlich zu informieren und beraten zu lassen.

Doch wo unterscheiden sich nun die Angebote der inländischen Versicherer zu denen der ausländischen und wie kommen die zum Teil enormen Preisunterschiede zustande? Werden sie auch zukünftig bezahlbar bleiben? Einige Antworten liefert die Betrachtung der unterschiedlichen Deckungsinhalte, Geltungsbereiche und Nutzungsbestimmungen.

### **Krankenversicherungen inländischer Gesellschaften**

In Spanien bieten die privaten Krankenversicherer eine effiziente Ergänzung zur kollektiven Pflichtversicherung, der Seguridad Social und verdanken ihren wachsenden Zuspruch in der Bevölkerung dem mit langen Wartezeiten belasteten System der staatlichen Krankenversicherung.

Um ihren Kunden eine schnelle und direkte Behandlung zu ermöglichen, schließen die Versicherer Honorarverträge mit privaten Ärzten und Kliniken ab. In dem so entstehenden angebundenen Vertragsnetz können die Kunden sofort und ohne Umweg über den Hausarzt direkt einen beliebigen Arzt aus dem Netz aufsuchen, Operationen sofort vornehmen lassen und das sogar im Einbettzimmer. Die Abrechnung der Kosten erfolgt unbürokratisch - es reicht die Vorlage der persönlichen Versicherungskarte oder wenn nötig der vorher erteilten Autorisation durch den Versicherer. Behandlungen außerhalb Spaniens sind nur minimal abgedeckt und das auch nur im Notfall und auf Reisen.

Viele private Ärzte und Einrichtungen arbeiten aber bevorzugt ohne Anbindung an ein solches Vertragsnetz, sie stellen ihr Honorar dem Patienten direkt in Rechnung. Um dem Kunden zu ermöglichen, "seinen" Arzt - auch wenn er nicht dem Vertragsnetz angeschlossen ist - dennoch zu konsultieren, bieten die Gesellschaften Verträge mit weltweit uneingeschränkter Arztwahl an. Der Versicherer erstattet die Behandlungskosten zu 80 - 90 %. Doch genaues Nachfragen hilft Missverständnisse zu vermeiden. Bei vielen Anbietern sind Erstattungen je nach Behandlungsart limitiert. Sie erhalten z.B. 80 % Erstattung für den Besuch eines Facharztes jedoch maximal 100 Euro.

Auch Jahresoberlimits sind üblich. Diverse Leistungen nehmen spanische Versicherer seit jeher aus ihrem Leistungskatalog heraus. Keine Erstattung erfolgt für z.B. verschriebene Arzneimittel, Impfungen, Hilfsmittel, Heilmittel, Zahnbehandlung, Zahnersatz, Prothetik, kostenintensive Behandlungen wie z.B. Dialyse, HIV, Psychotherapie.

Aufgrund all dieser Umstände sind die Verträge spanischer Anbieter sehr preisgünstig und bieten dafür einen durchaus stattlichen Leistungsumfang. Die Beitragsentwicklung ist stabil und überschaubar.

### **Krankenversicherungen ausländischer Gesellschaften**

Die freie Arztwahl liegt hier prinzipiell zugrunde. Auch hier gibt es teils angebundene Netze von Ärzten und Kliniken, jedoch orientieren sich die zugrunde liegenden Honorarvereinbarungen anders als bei spanischen Anbietern an den in Deutschland üblichen Privathonoraren. Zunehmend wird jedoch auf vertragliche Vereinbarungen und die damit verbundene Direktabrechnung verzichtet und der Versicherer erstattet die Kosten der Behandlung nach Vorlage der Rechnung an den Versicherten.

Anders als bei spanischen Versicherern kommen Leistungen für Medikamente, Heil- und Hilfsmittel, Zahnbehandlung und Zahnersatz, sowie je nach Versicherer auch HIV-Behandlung, Psychotherapie, diverse Naturheilverfahren und Akupunktur hinzu. Weitere Unterschiede betreffen den Geltungsbereich der Verträge. Es gibt Versicherungen die weltweit die private Behandlung absichern, andere bieten diese nur in Spanien oder Europa. Gefragt sind auch die geplanten Behandlungen im Heimatland. Wer sich im Krankheitsfall aussuchen möchte, ob er lieber in Spanien, Deutschland, der Schweiz oder Österreich den Arzt oder die Klinik seines Vertrauens aufsucht, auch der findet den passenden Anbieter. Selbst dann, wenn es das Einbettzimmer und der Chefarzt sein soll.

Die Beiträge liegen je nach Alter, Geschlecht und gewünschtem Deckungsumfang deutlich über denen spanischer Versicherungen, was bei dem umfangreichen Leistungsinhalt auch eine Indikation für künftig zu erwartende Beitragssteigerungen sein kann. Bietet ein Versicherer ein Leistungspaket Mercedes zum Preis eines Golf, ist Skepsis angebracht.

**Andrea Zerbst**  
Versicherungsfachwirtin

**Sassan Mikhtchi**  
Iberia Insurance